14. STADTTEILFORUM

SOZIALER ZUSAMMENHALT – NÖRDLICHE NORDSTADT

30. August 2022
Dokumentation

Stadt Hildesheim

STÄDTEBAU-FÖRDERUNG
von Bund, Ländern und Gemeinden

Inhalt

Einführung und Begrüßung 3

Ortseinführung Justus-Jonas-Straße 3

Vorentwurfsplanung Jusuts-Jonas-Straße inklusive Eingangsbereich MaLuKi 4

Die AWO-Jugendplätze: Streetballplatz und Outdoor-Aktivplatz 8

Verfügungsfonds 10

Verschiedenes 11

Einführung und Begrüßung

Anna Arlinghaus (Stadt Hildesheim) begrüßte die 14 Teilnehmer*innen des Stadtteilforums „Nördliche Nordstadt“. Eine Besonderheit des Forums war, dass der Auftakt nicht in der Aula der Grundschulen stattfand, sondern draußen in der Justus-Jonas-Straße. Denn diese stand im Fokus des Stadtteilforums.

Getroffen haben sich die am Stadtteilforum interessierten vor der tpBox, dem Container, der sich als Anlaufstelle für unterschiedliche Nutzungen in der Justus-Jonas-Straße befindet.

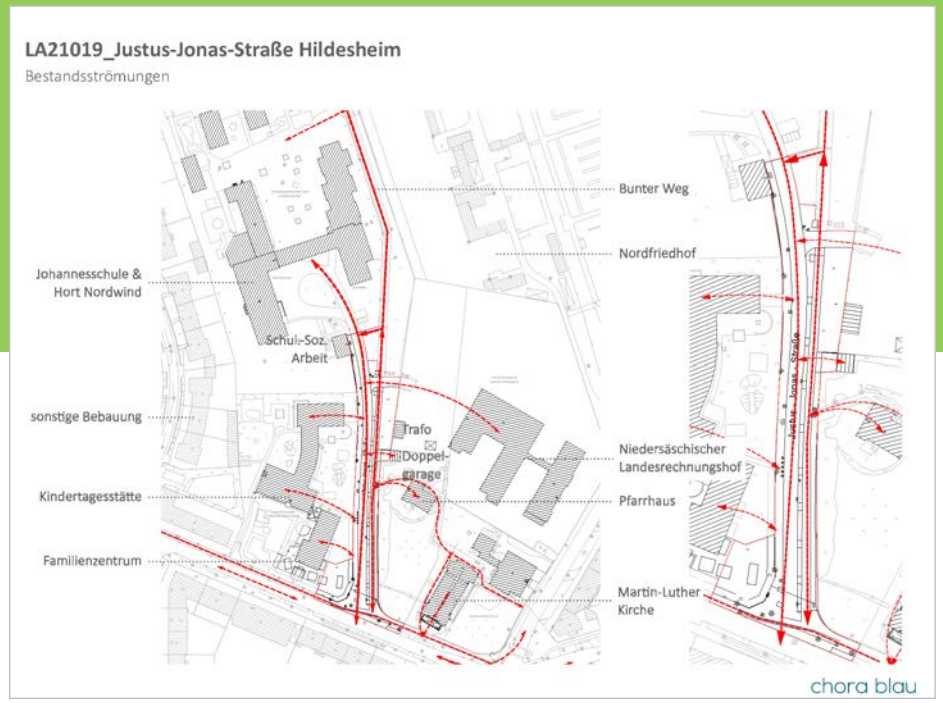
Nach der Ortseinführung (s.u.) wechselte das Stadtteilforum in die Aula.

Folgende Themen waren Inhalt des Stadtteilforums:
- Umgestaltung Justus-Jonas-Straße
- AWO-Jugendplätze

Ortseinführung Justus-Jonas-Straße

Noch auf der Justus-Jonas-Straße übernahm Lena Rosenau (plan zwei) die thematische Einführung. Sie bat die Teilnehmer*innen den Raum einmal ganz bewusst wahrzunehmen: Die Bäume, die Lichtverhältnisse, die Pflanzkübel, den Straßenquerschnitt und das BUNT-Spielgerät. Zweimal täglich – zu Schulbeginn und Schulschluss – ist die ansonsten ruhige Straße von Kindern und Eltern geflutet. Seit zwei Jahren (Schuljahresbeginn Sommer 2020) ist die Justus-Jonas-Straße weitestgehend autofrei. Nur wenige institutionsbezogene Fahrzeuge (z.B. Lehrer*innen) dürfen die Straße passieren. Bis vor zwei Jahren parkten zahlreiche Fahrzeuge im Seitenbereich und es kam vor allem durch wendende Fahrzeuge zu gefährlichen Situationen für Kinder.

Ziel ist, das heute noch ersichtliche Straßenprofil mit beidseitigem Fußweg und Fahrspur in der Mitte aufzulösen. Außerdem soll der Eingangsbereich zum MaLuKi-Neubau in die Umgestaltung einbezogenen werden.



Vorentwurfsplanung Justus-Jonas-Straße inklusive Eingangsbereich MaLuKi

Benjamin Butz (chora blau) zeigte die Vorentwurfsplanung, auf Grundlage derer die Justus-Jonas-Straße inklusive des Eingangsbereiches zum MaLuKi-Neubau, in dem sich das Familienzentrum befinden wird, umgestaltet werden soll. Das Landschaftsarchitekturbüro chora blau ist mit der Umgestaltungsplanung von der Stadt Hildesheim beauftragt.

Zunächst stellte Herr Butz die Bestandsstrukturen vor. Nur wenigen wird bewusst sein, dass die Justus-Jonas-Straße einen Höhenunterschied von ca. 2 m überwindet. Die Martin-Luther-Straße liegt deutlich tiefer als das Eingangstor zur Ganztagsgrundschule Nord.

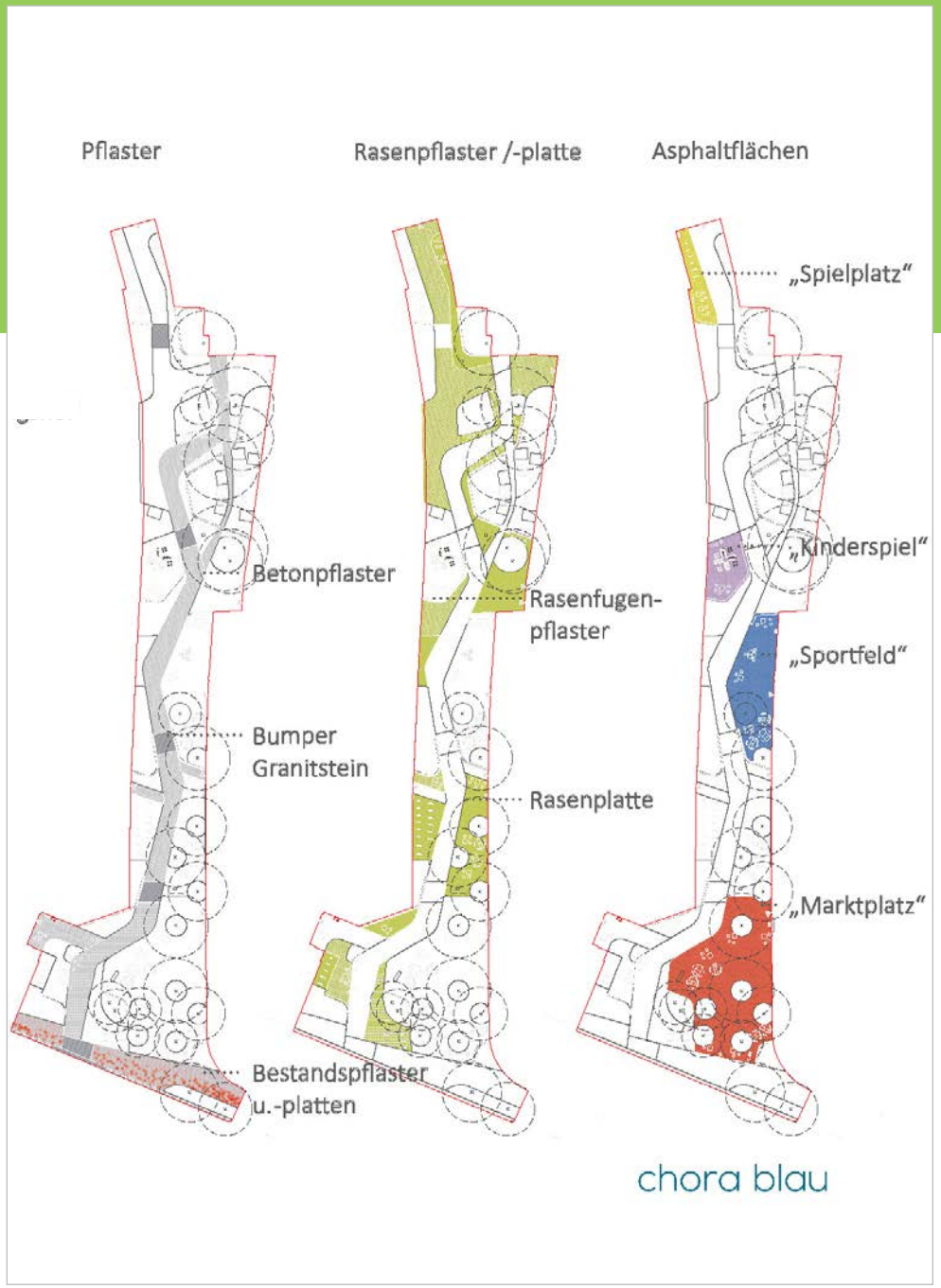
Die Wegebeziehungen über die Justus-Jonas-Straße verlaufen nicht nur in Nord-Süd-Richtung entlang des Straßenverlaufs. Auch in Ost-West-Richtung gibt es wichtige Verbindungen zu den angrenzenden Institutionen (z.B. Nebeneingang zum MaLuKi, Stadtteilgarage, Pastorat). Vor allem der Erhalt der Bestandsbäume in der Straße, die gemeinsam mit denen auf dem MaLuKi-Grundstück zum Alleecharakter beitragen, ist ein Ziel für die Umgestaltung.

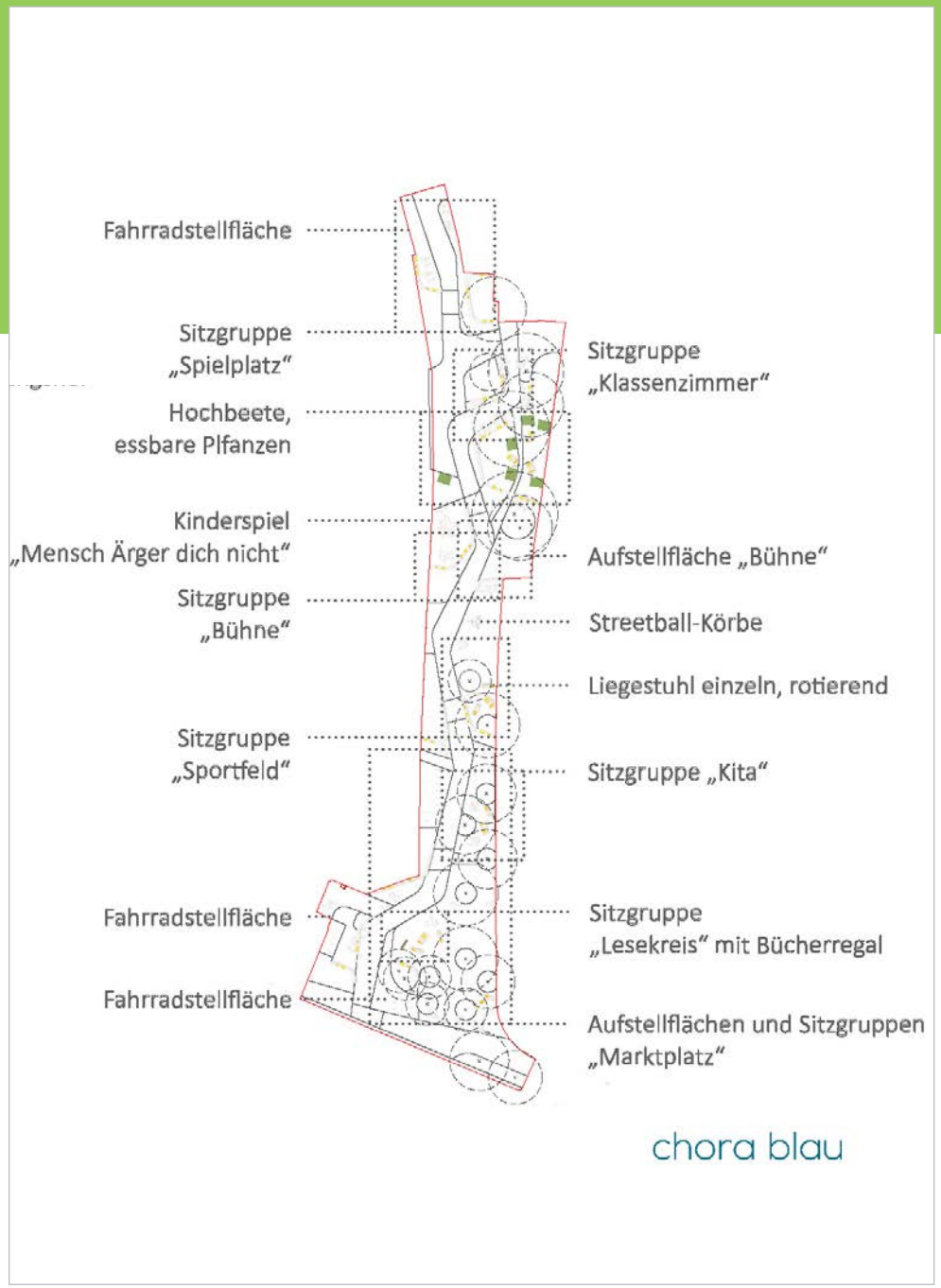
Im Vorentwurf wurde ein Leitweg als Gestaltungsgrundlage gewählt. Er mäandriert zick-zack-förmig durch die Justus-Jonas-Straße. So können neben der Nord-Süd-Achse auch die Ost-West-Bezüge hergestellt werden. Außerdem entstehen Inseln für unterschiedliche Bedarfe. Hierzu zählen zum einen die Zu- und Übergänge zur Martin-Luther-Straße sowie in den Bunten Weg und die Zufahrt auf das Schulgrundstück, zum anderen die Aktionsfelder und als drittes die Gelenke in den Übergangsbereichen.

Bei der Gestaltung des Untergrunds sollen sich unterschiedliche Bodenbeläge abwechseln. Der Leitweg soll gepflastert sein. Um die Geschwindigkeit der verbleibenden Fahrzeuge weiter zu drosseln, sollen Bumper eingebaut werden. Zu den Seiten hin soll sich der Untergrund auflösen und als Rasenpflaster mit immer größerem Grünanteil fortgeführt werden. Die Aktionsflä-

chen sollen einen Asphaltuntergrund bekommen. Im südlichen Bereich auf Höhe des neuen MaLuKi-Zugangs ist die Aktionsfläche wie ein Marktplatz dargestellt. Hier soll ein buntes Treiben von Kommen und Gehen ermöglicht werden. Etwa auf Höhe des Pfarrhauses ist ein Sportfeld vorgesehen. Gegenüber der Stadtteilgarage ist ein guter Ort für Kinderspiel im Aktionsfeld. Außerdem soll es vor dem ehemaligen Hausmeisterwohnhaus einen Sitzplatz in Verbindung zu dem BUNT-Spielgerät geben.

Bei dieser Gestaltung ist es möglich, fast alle Bestandsbäume zu erhalten. Die Sechs, die der Neuplanung weichen müssen, sind bereits heute in ihrer Vitalität gefährdet. Vor allem im Bereich des Marktplatzes wird der grüne Charakter der Justus-Jonas-Straße erhalten. Hier bilden die Gehölze einen freistehenden Baumbereich. Bis zum Sportfeld hinauf begleitet gemeinsam mit den Bäumen auf dem MaLuKi-Grundstück eine doppelte Baumreihe den Verlauf des Leitwegs. Zwischen Stadtteilgarage und Zufahrt zum Landesrechnungshof nimmt die Vegetation erneut zu. Hier werden die Baumgruppen außerdem mit niedrigen Sträuchern unterpflanzt.





Im Vorentwurf hat das Landschaftsarchitekturbüro versucht, viele Wünsche und Ideen aus dem Beteiligungsprozess in der Justus-Jonas-Straße unterzubringen und ein Potpourri an Ausstattungselementen ist entstanden. Mehrere Fahrradstellflächen, zahlreiche Sitzgruppen (teils mit Liegestühlen) und Sitzmauern, Hochbeete, Kinderspiele, Aufstellfläche für Bühne, Streetball und Bücherregal erstrecken sich über den Planungsraum.

Diskussion

Anstelle einer Diskussion des vorgestellten Vorentwurfs im Plenum teilten sich die Teilnehmer*innen des Stadtteilforum in drei Arbeitsgruppen auf. Anhand eines Plans, in dem alle vorgestellten Elemente enthalten sind, wurden die vorgestellten Ideen priorisiert. Auch Verständnisfragen nach dem umfangreichen Vortrag konnten hier geklärt werden. Folgende Punkte wurden in den Arbeitsgruppen diskutiert:

Möblierung

- Der aktuelle Plan beinhaltet zu viel Möblierung und zu viele Mauern.
- Die Idee mit den unterschiedlichen Nutzungsbereichen inkl. Sitzplätze ist gut.
- Rückenlehnen (bei Bänken und Sitzstufen) fehlen in ausreichender Anzahl.
- Die Drehsitze sind super.
- Der Trinkbrunnen ist toll.
- Wie kann die Hygiene des Trinkwasserbrunnens gewährleistet werden?
- Mülleimer müssen an den Aufenthaltsplätzen ergänzt werden.

- Wegen des Nutzungsdrucks muss an Hundeklo bzw. Hundekotbeutelspender gedacht werden.
- Die Möblierung sollte lange haltbar sein und Vandalismus standhalten.
- Beleuchtung ist wichtig für die Sicherheit und Nutzbarkeit der Straße.
- Es sollte auch überdachte Fahrradstellplätze für die Bildungseinrichtungen geben.

Untergrund
- Das Pflaster des Leitwegs muss gut berollbar (z.B. Rollator, Tretroller) sein.
- Die Idee, mit Pflaster und Grün eine Durchlässigkeit im Rasengitter zu erreichen ist hübsch. Aber ist sie auch praxistauglich (z.B. Verkeilen von Rädern, Zigarettenstummel, Grünpflege)?
- Passen die bunten Aktionsflächen in die Gestaltungsidee mit dem durchgrünten Pflaster? Die Farben sollten gut gewählt sein (z.B. könnte rot eher abschreckend als einladend wirken).

Vegetation
- Sind die Wurzeln der Bestandsbäume beschädigt? Der Asphalt reicht teilweise bis an den Stamm.
- Der Übergang zwischen Justus-Jonas-Straße und Kirchwiese ist zu gradlinig bzw. trennend. Kann man die Vegetation zwischen Straße und Kirchenwiese verbinden? Oder vielleicht farbig verbinden?
- In Eingangsbereichen (z.B. MaLuKi, Übergang Martin-Luther-Straße / Justus-Jonas-Straße könnten Pflanzkübel Portale und Übergänge markieren.

Verschiedenes
- Könnte man das Gefälle vielleicht gestalterisch und spielerisch nutzen? Beispielsweise als "Bächle" wie in Freiburg. Dann könnte man bei Regenwetter im Bächle spielen.

© plan zwei

- Die Geländemodellierung ist noch nicht optimal gelöst. Wo sind Mäuerchen an der Fahrspur notwendig und wo nicht? Welche Höhe haben die Aktionsräume, Pflanzflächen etc. im Freiraumprofil/-querschnitt?
- Die nördlichen 2/3 der Justus-Jonas-Straße sind für den Aufenthalt geeignet. An der Martin-Luther-Straße ist es zu laut und zu wuselig.
- Ist die Lage der Aktionsflächen gut gewählt? Vielleicht sollte die laute Nutzung (Streetballkorb) näher an der Martin-Luther-Straße liegen (Sicherheit beim Spiel beachten) und nicht direkt vorm Pastorat, dem einzigen Wohnhaus in der Straße.
- Die Trinkerszene ist am Eingang in der Justus-Jonas-Straße präsent. Der Ort sollte gleichzeitig für ihre Bedarfe gestaltet sein (Treffpunkt) und aus der Sicht anderer Nutzer*innen nicht dazu einladen sich schlecht zu benehmen (Lärm, Glasmüll, Pipi machen im Gebüsch).
- Es ist wichtig, dass der Verkehrsraum vom Eingang zum Familienzentrum abrückt. So kann das MaLuKi einen Vorplatz bekommen.
- Der Übergangsbereich von Justus-Jonas-Straße und Martin-Luther-Straße muss so gestaltet werden, dass er sicher ist (z.B. dass Kinder nicht auf den Radweg oder die Straße laufen)
- Die (Sicht-)Beziehung zwischen dem Eingang in die Justus-Jonas-Straße, der Martin-Luther-Gemeinde und zum MaluKi muss gut gestaltet werden.

Die AWO-Jugendplätze: Streetballplatz und Outdoor-Aktivplatz

Till Seidel (AWO) stellte die AWO-Jugendplätze vor. Über das Förderprogramm "Startklar in die Zukunft" konnte die AWO Fördermittel akquirieren. Mit dem Förderprogramm verfolgt das Land Niedersachsen das Ziel, Orte und Plätze für Jugendliche und junge Erwachsene unter deren Beteiligung zu schaffen bzw. zu verschönern. Denn diese Zielgruppe hat unter der Corona-Pandemie besonders gelitten. Der AWO-Kreisverband wurde bei der Ausschreibung im Landkreis Hildesheim als einer von fünf Trägern berücksichtigt. In den nächsten fünf Jahren sollen sowohl der öffentliche Streetballplatz an der Peiner Straße als auch der Outdoor-Aktivplatz an der Peiner Landstraße 117 im Rahmen der Förderung ausgebaut werden.

Nach Betreuungsprojekten auf dem öffentlichen Streetballplatz in den Sommerferien 2021 wurde das Potenzial dieses Ortes erkannt. Allerdings entspricht die Nutzung des öffentlichen Platzes nicht immer dem eigentlichen

Zweck. Denn Jugendliche brauchen jedoch Rückzugsorte, an denen sie ohne pädagogische Begleitung autonom wirken können. Das Gelände von AWO-Bazaro Outdoor liegt günstig zu dem öffentlichen Platz. Von ihm aus kann an bestimmten Tagen eine Ausleihe von Spielgeräten, Bällen, Decken etc. organisiert werden. Hier können Toiletten genutzt werden und pädagogisches Personal bei Bedarf aufgesucht werden.

Gemeinsam mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen soll überlegt werden, was die beiden Freiräume brauchen. Vor allem das Gelände von AWO Bazaro Outdoor soll zum Aktivplatz werden. Durch die bauliche Umgestaltung des Wiesenbereichs soll den Jugendlichen ein Rückzugsort mit verschiedenen Outdoor-Aktivitäten geboten werden. Mit Sitzgruppen, Freiflächen, Grillmöglichkeiten, einem Outdoor-Pizzaofen und einer Feuerstelle können Jugendliche ihre Nachmittage und Wochenenden gemeinsam in Gruppen gestalten. Ein Zaun rund um die Grünfläche soll gemeinsam kreativ gestaltet werden und lässt keine lästigen Blicke von außen durchdringen. In den Werkstätten des Bazaro-Outdoor können Jugendgruppen zudem handwerklich aktiv werden.

Auch andere Träger sollen herzlich eingeladen sein, den Platz mit ihren Jugendgruppen zu nutzen. Das Kinder- und Jugendhaus Nordstadt (KJN) wurde bereits für eine Kooperation angesprochen. Die ambulanten Dienste der Hilfen zur Erziehung aus der AWO-Subkultur wollen mit ihren betreuten Jugendlichen mitwirken. Die erste Disco-AG der Geschwister-Scholl-Schule konnte bereits auf dem Hof feiern. Andere Schulen sind herzlich willkommen. Der Eigenleben e.V. hat gemeinsam mit der AWO eine Projektwoche vom 22. bis zum 26.08.2023 durchgeführt, bei der die Wünsche der Jugendlichen gesammelt wurden.

Interessenten können sich gerne an Till Seidel wenden (subkultur@awo-hi.de).

Verfügungsfonds: Geförderte Projekte

19

Projekt: Nordstadt-Strand 2022
Antragstellung: Katrin Bode (Martin-Luther-Kirchengemeinde)
Fördersumme: 1.400,- €

Verfügungsfonds: Geförderte Projekte

22

Projekt: Woche der offenen Tür
Freie Werkstatt (4.-12.07.2022)
Antragstellung: Lukas Kwasny (Cluster e.V.)
Fördersumme: 1.500,- €

Verfügungsfonds

Ann-Kathrin Büdenbender (Lebenshilfe Hildesheim e.V.) stellte die Verfügungsfondsanträge vor, die seit dem letzten Stadtteilforum eine Förderzusage bekommen haben.

Das Kinder- und Jugendhaus Nordstadt (KJN) hat sein 40-jähriges Jubiläum gefeiert und wurde dabei u.a. auch mit dem Verfügungsfonds bezuschusst. Das KJN hat wie die AWO-Jugendplätze übrigens ebenfalls Fördermittel aus dem Programm "Startklar in die Zukunft" bekommen. Das KJN will mit dem Fördergeld eine Jugendbeteiligung und kleine Umbauaktionen im Friedrich-Nämsch-Park realisieren.

Der Nordstadt-Strand 2022 konnte im Sommer durchgeführt werden. Auf der Martin-Luther-Wiese gab es ein buntes Programm und zahlreiche lokale Akteur*innen haben zum Erfolg des Fests beigetragen.

Ebenfalls auf der Luther-Wiese fand das Nordstadt Kino mit dem Filmsommer 2022 statt. Erstmals gab es auch eine Kinderfilmvorstellung.

Der Verfügungsfondsantrag der Freien Werkstatt ist regelrecht zum Opfer der Corona-Pandemie geworden. Mit zweijähriger Verzögerung konnten im Juni die Gelder mit einer "Woche der offenen Tür" dennoch eingesetzt werden. Das offene Bücherregal im Rahmen dieser Woche gebaut und konnte mittlerweile vor dem KJN aufgebaut werden.

Auf dem Grundstück der Ganztagsgrundschule Nord wurde ein Schulteich angelegt. So können Kinder in der Nordstadt Naturnähe erleben und sehen, wie sich z.B. Wasserpflanzen entwickeln. Der Teich ist mit einem Zaun vom Schulhof getrennt.

Verschiedenes

Anna Arlinghaus (Stadt Hildesheim) und Lena Rosenau (plan zwei) informierten über weitere laufende Projekte in der Nordstadt. Ann-Kathrin Büdenbender (Lebenshilfe Hildesheim e. V.) gab außerdem einen Ausblick auf das Nordstadt-Labor.

Bunter Weg / Justus-Jonas-Straße

Am 30.06.2022 fand die Einweihung des Bunten Wegs statt. Es war ein buntes Spielfest mit Kinder-Rallye.

Am 26.08.2022 fand ein weiterer Aktionstag in der Justus-Jonas-Straße statt. Trotz der anstehenden Sommerferien und dem heißen Wetter erfreuten sich die Kinder an den Angeboten und dem vielfältigen Programm. Der enorme Platzbedarf für die notwendigen neuen Stellplätze für den MaLuKi-Anbau wurde vor allem von den Erwachsenen mit Erschrecken wahrgenommen.

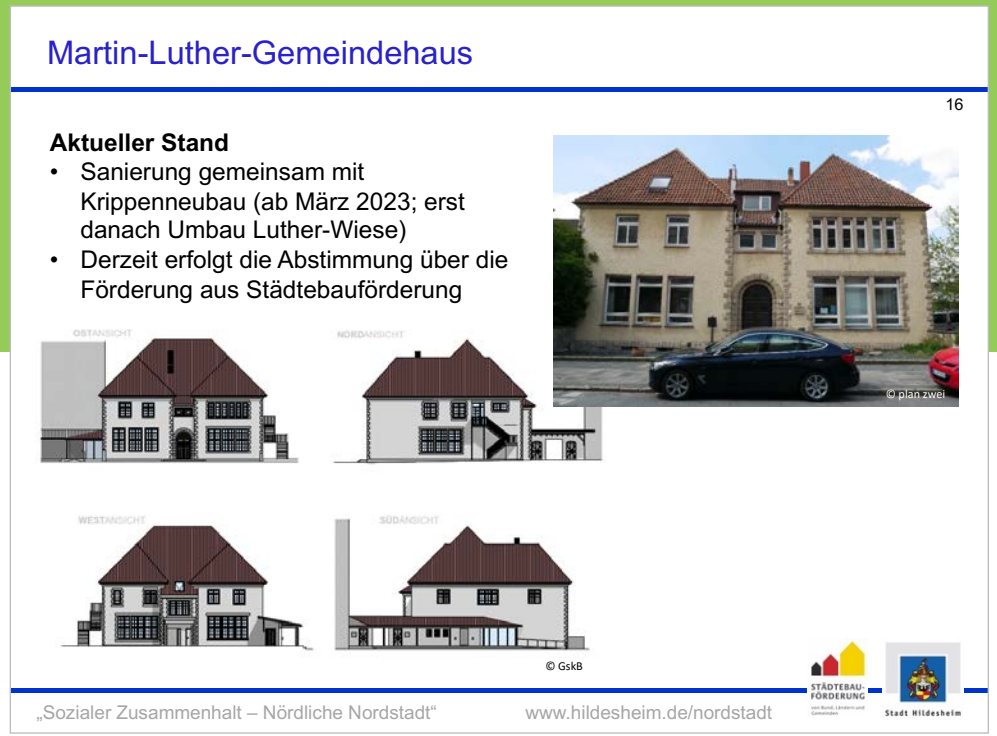
Allen jeweils beteiligten Akteur*innen sei an dieser Stelle für ihr Engagement gedankt!

RBG-Multifunktionshof, Vorplatz und Stadtteilsportplatz

Anfang Juni fand ein Workshop mit RBG-Schüler*innen statt. Dabei entwickelten die Kinder Ideen für die beiden Bereiche auf dem Multifunktionshof, die für komplexe Spiellandschaften vorgesehen sind. Eine Bewegungspädagogin leitete die Kinder an, sich bewusst zu werden, welche Bewegungsabläufe (z.B. schwingen, klettern) ihnen Spaß machen. Dazu wurde zunächst ein großer Geräteparcours in der Turnhalle aufgebaut und bespielt. Anschließend stellten die Kinder ihren eigenen Parcours auf und erklärten sich gegenseitig, mit welcher Idee sie diesen aufgebaut haben. Anschließend entwarfen die Kinder Modelle, wie die beiden Spiellandschaften auf dem Multifunktionshof aussehen könnten. Ein Spielgerätebauer, der den Tag ebenfalls begleitete, ist nun herausgefordert, die Ideen der Kinder in baubare und bespielbare Bewegungslandschaften zu übersetzen.

Für den Multifunktionshof und den Vorplatz wird derzeit ein Entwässerungsgutachten erstellt. Der Bau der Radabstellanlage auf dem Vorplatz soll im Sommer 2023 abgeschlossen sein. Der Vorplatz und Multifunktionshof sollen dann gemeinsam gebaut werden. Das ist für das Jahr 2024 anvisiert. Die RBG und Freie Werkstatt wollen eine gemeinsame AG gründen (Ziel: Bau des Schullogos für den Vorplatz).

Außerdem wird derzeit die Planung zum Stadtteilsportplatz überarbeitet.



Martin-Luther-Wiese

Die abgeschlossene Vorplanung zur Luther-Wiese wurde auf dem Nordstadt-Strand (13.07.2022) öffentlich gezeigt. Der Nordstadt-Strand wurde somit als Auftakt für die nächste Planungsphase genutzt. Der Entwurf soll bis Ende 2022 erstellt werden. Dabei stehen vor allem die Fragen im Raum, wie eine Kostenersparnis möglich ist und ob das Wasserspiel realisierbar ist. Als nächster Schritt wird ein Baugrundgutachten erstellt

Neubau Martin-Luther-Krippe

Die GskB (Gesellschaft für soziale und kirchliche Bauprojekte; vormals Bernward Immobilien) hat eine Baugenehmigung erhalten. Der Baubeginn soll im März 2023 erfolgen.

Sanierung Martin-Luther-Gemeindehaus

Gemeinsam mit dem Krippenneubau wird die Sanierung des Martin-Luther-Gemeindehauses erfolgen. Derzeit wird die Förderung aus der Städtebauförderung auf die Sanierungsplanung abgestimmt. Erst wenn die beiden Hochbauprojekte abgeschlossen sind, kann der Umbau der Luther-Wiese erfolgen.

Westeingang Nordfriedhof

Nach langen Verzögerungen u.a. aufgrund von Lieferproblemen kann die Baumaßnahme bald abgeschlossen werden. Die Eröffnungsfeier wird am 28. Oktober 2022, um 13:00 Uhr stattfinden.

Nordstadt-Labor

Mit einem Nordstadt-Labor sollen langlebige Strukturen für unterschiedliche Projekte in der Nordstadt entwickelt werden. Folgende Themen sollen während des Labors erarbeitet und untersucht werden:

- Arbeit im öffentlichen Raum
- Stressresistenz – Aktiv und ausdauernd und dabei fröhlich bleiben
- sehen und gesehen werden, wahrnehmen und wahrgenommen werden
- Aktivierung und Teilhabe von Bürger*innen
- Ressource HUB
- Neue Mitte Nordstadt
- Aufwachsen von Kindern
- Zusammenhalt in Vielfalt – jung, alt, divers

Abschied Marco Köster

Herr Köster war viele Jahre als städtischer Mitarbeiter für das Fördergebiet Sozialer Zusammenhalt tätig und hat die Entwicklungen in der Nördlichen Nordstadt maßgeblich begleitet. Zum November wird er seinen neuen Arbeitsplatz als Stadtbaurat der Gemeinde Ilsede antreten.

Herr Köster sagte, er trenne sich mit einem weinenden und einem lachenden Auge von Hildesheim. Zumal er in der Nordstadt – damals noch als Praktikant beim Planungsbüro ANP – bereits die Erstellung der Vorbereitenden Untersuchungen begleitet hat. Später war er als ANP-Mitarbeiter mit dem städtebaulichen Quartiersmanagement betraut. Er wechselte mit seiner Anstellung bei der Stadt Hildesheim sozusagen nur die Arbeitgeberseite, blieb aber dem Projekt treu.

Das Stadtteilforum, vor allem Ortsbürgermeister Ekkehard Domning und die ehemalige Direktorin der Johannesschule, Elisabeth Junge, verabschiedeten sich mit sehr herzlichen Worten bei Herrn Köster.

Termine 2022

- Stadtteilforum: 24.11.2022, 17:30 Uhr
- Einweihung Westeingang Nordfriedhof: 28.10.2022, 13:00 Uhr

Erstellt von

Quartiersmanagement Nördliche Nordstadt
plan zwei – Stadtplanung und Architektur
Postkamp 14a
30159 Hannover

Im Auftrag von

Stadt Hildesheim
Fachbereich Stadtplanung und Stadtentwicklung
Markt 3
31141 Hildesheim